

AK 1	<b>Geschichtsquellen und Veröffentlichungen</b>	Donnerstag, 20. März 2003, 19.30 Uhr, Archivraum Eichendorffstraße 14
AK 2	<b>Stadtteilforschung Pumpe-Stich</b>	Dienstag, 18. März + 15. April 2003, 17.00 Uhr im Jugendheim der Pfarre St. Barbara
AK 3	<b>Eschweiler Mundart</b>	Dienstag, 8. April 2003, 19.30 Uhr Gaststätte Lersch, Dürener Straße 62 a
AK 4	<b>Geschichte der Industrie- und Gewerbebetriebe</b>	Dienstag, 1. April 2003, 19.30 Uhr im Konferenzraum des Kulturzentrums Talbahnhof
AK 5	<b>Stadtteilforschung Weisweiler</b>	Montag, 10. März + 14. April 2003, 18.00 Uhr Unterkunft der Malteser, Johannisstraße 28, Weisweiler
AK 6	<b>Baudenkmäler</b>	Freitag, 28. März 2003, 16.00 Uhr auf dem Marktplatz (am Sonnenwagen) Begehung des Marktes und der historischen Häuser an der Süd- und Westseite
AK 7	<b>Familienforschung</b>	Donnerstag, 20. März 2003, 19.30 Uhr Archivraum, Eichendorffstraße 14

### Neues im Archiv

**100 Jahre Eifelverein Eschweiler, 1903 – 2003, Chronik und Programm, Langerwehe 2003**

**Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte, Band XIII, 2002** herausgegeben von Günter Bers, in Verbindung mit der Joseph-Kuhl-Gesellschaft/Gesellschaft für die Geschichte der Stadt Jülich und des Jülicher Landes.

**Das Monschauer Land, Jahrbuch 2003, herausgegeben vom Geschichtsverein des Monschauer Landes, 31. Jahrgang**

**Kreis Euskirchen, Jahrbuch 2003**

**Der Westwall.** Vom Denkmalwert des Unerfreulichen, Hrsg. von Willem Willms und Harald Koschik, Text- und Kartenband, Köln 1997

### Wir gratulieren herzlich

*unseren Mitgliedern mit runden Geburtstagen im März und April:*

Anni Hack, Annemarie Reicheneder, Karin Günkel, Dr. Hermann Wehr, Maria Heptner, Beatrice Peglau, Willi Schnell, Hans Baeuerlein, Josef Graaf, Günther Balmes, Gisela Hellenthal, Ria Wick, Heinz Hoffmanns, August Kuckertz, Günter Classen, Edeltraud Küpper, Regina Muckel, Maria Roediger, Marga Manstetten, Dr. Gerd Heinemann, Paul Herzog, Pfarrer i.R. Valentin Schmitz, Karl Bringmann, Rita Schütte, Mali Hack, Elfriede Meyer, Roland Lehnen, Heinz-Josef Frings, Hermann-Josef Ruland, Irmgard Minderjahn, Maria Förster und Wilhelm Plum.

*Allen Mitgliedern, die im März und April Namenstag oder Geburtstag feiern, gelten unsere herzlichen Glück- und Segenswünsche.*

### Simon Küpper zum 65. Geburtstag

*Wir gratulieren dir, lieber Simon sehr herzlich zu deinem 65. Geburtstag, den du am 24. Januar 2003 begangen hast. Wir wünschen dir vor allem Gesundheit und Gottes Segen und dass du noch lange dem Geschichtsverein als Vorsitzender zur Verfügung stehst.*

*Simon Küpper hat in über 20 Jahren den Verein geführt und in einem solchen Maße geprägt, dass der Verein mit ihm gleichgesetzt wird. Neben seiner fruchtbaren Vorstandsarbeit, die entscheidend dazu beigetragen hat, dass der Verein so groß geworden ist und eine solche Bedeutung für das Kulturleben in der Stadt Eschweiler erlangt hat, überzeugt er auch durch seine liebenswerte Art mit Menschen umzugehen und Gegensätze auszugleichen. Viele werden sich dankbar an seine Bildungsfahrten erinnern, mit denen er viel Freude seinen Mitmenschen bereitet hat.*

*Mach weiter so. Dr. B. Drube*

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Eschweiler Geschichtsverein e.V.  
Geschäftsstelle Röthgenger Burg,  
Telefon 02403 / 23295  
Internetadresse:  
www.eschweilergeschichtsverein.de

#### Redaktion

Simon Küpper,  
52249 Eschweiler, Telefon 02403 / 52277  
Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung des Verfassers!

#### Herstellung

kuper-druck gmbh,  
52249 Eschweiler, Eduard-Mörke-Straße 36,  
Telefon 02403/9499-0,  
Telefax 02403/949949

#### Bankverbindungen des Vereins

Sparkasse Aachen  
(BLZ 390 500 00) Kto. 1231786  
Raiffeisen-Bank Eschweiler  
(BLZ 393 622 54) Kto. 2503029017  
Volksbank Stolberg-Eschweiler eG  
(BLZ 393 600 97) Kto. 4003859016



Jahrgang 28 · März/April 2003 · Nr. 259

# Eschweiler Geschichtsverein e.V.

### Liebe Mitglieder und Freunde!

„Net lamentiere, met os Fastelovend fiere!“ Unter diesem Motto haben viele tausend mit Prinz Wolfgang I. und Zereimonienmeister Karl-Heinz aus Weisweiler Karneval gefeiert. Nun hat die vorösterliche Zeit begonnen. Mit dem beginnenden Frühjahr starten wir auch wieder unser Fahrtenprogramm.

Zuerst aber laden wir Sie herzlich zu unserer

#### Jahreshauptversammlung

ein:  
**Termin: Mittwoch, 12. März 2003, 19.00 Uhr, im Kulturzentrum Talbahnhof**

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Genehmigung der Niederschrift vom 18. April 2002
2. Bericht des Vorstands (Vorsitzender, Geschäftsführerin, Schatzmeister)
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Jubilarehrung: 25 jährige Mitgliedschaft
5. Aussprache über die Tätigkeit des Vorstands, Entlastung
6. Neuwahl der Kassenprüfer
7. Verschiedenes: Anregungen und Fragen

anschließend ab ca. 20.15 Uhr bieten wir einen **interessanten Dia-Vortrag** an:

### Klöster und Stifte im Eifelraum

**- ihre wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit.**

Der Referent **Josef Els** ist Leiter des Bischöflichen Pius-Gymnasiums Aachen.

Der Vortrag über die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Klöster und Stifte im Eifelraum vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit von Josef Els führt vor Augen, in welchem hohen Maße die Eifel des Mittelalters vom Wirken bedeutender Klöster und Stifte geprägt war. Das gilt sowohl für die kolonatorische Erschließung der Eifel, also für Rodung, Urbarmachung und Besiedlung, als auch in kultureller Hinsicht. Nicht zuletzt als Zentren der Gelehrsamkeit oder auch der Buchmalerei waren Klöster unseres Heimatgebietes im frühen Mittelalter bedeutsam.

Am Beispiel Prüms und Himmerods wird die herausragende Bedeutung der alten Benediktinerabteien und der hochmittelalterlichen Zisterzienserklöster für die Urbarmachung des Landes dargelegt. Zahlreiche Orte des Prümer Landes gehen auf Rodungen zurück, die von der Benediktinerabtei ausgingen.

Das sogenannte Prümer Urbar, das Güterverzeichnis des Klosters vom Ende des 8. Jahrhunderts, vermittelt eine Vorstellung vom ausgedehnten und weitgestreuten Prümer Besitz des Frühmittelalters und vom Funktionieren einer mittelalterlichen Grundherrschaft.

In Klöstern der Eifel, besonders in Echternach angefertigte und ausgemalte kostbare Handschriften zieren heute bedeutende Museen in aller Welt und zeugen von der kulturellen Bedeutung der mittelalterlichen Abteien. Auch die Schulen der Klöster und Stifte und die Grundzüge ihres Lehrbetriebs werden vorgestellt. Hier spannt sich der Bogen bis zu den Schulgründungen der ver-

### März/April: Auf einen Blick

- **Mittwoch, 12. März 2003, 19.00 Uhr;** Jahreshauptversammlung Talbahnhof
- **Donnerstag, 3. April 2003, 19.30 Uhr; Vortrag mit Lichtbildern:** Buchmalerei im Mittelalter – die Stundenbilder des Duc de Berry – Evang. Gemeindehaus, Moltkestraße 3
- **Freitag, 4. April 2003, 17.00 Uhr; Eröffnung der Ausstellung:** 1000 Jahre Buchmalerei – Dreieinigkeitskirche Moltkestr.
- **Samstag, 5. April 2003, 13.30 Uhr Abfahrt, Besichtigung:** Kornelimünster, Reichsabtei und Ort, Anmeldung: 10. März 2003 bei Dr. Drube, Tel.: 02403/26321

#### Anmeldung zu Studienfahrten im Mai und Juni

- **Samstag, 17. Mai 2003** nach Jülich und Barmen, Anmeldung: 8. April 2002 bei Frau Kugel, Tel.: 02403/23295
- **Freitag, 20. Juni 2003 bis Sonntag, 22. Juni 2003,** 3-Tage-Fahrt, Wasserschlösser und historische Städte des Münsterlandes, Anmeldung: Montag, 17. März 2003 bei Herrn Küpper, Tel.: 02403/52277

schiedenen Richtungen der Franziskaner, der Jesuiten und Ursulinen im 17. und 18. Jahrhundert.

Wir laden Sie herzlich ein zum **Vortrag mit Lichtbildern:**

### **Buchmalerei im Mittelalter – die Stundenbücher des Duc de Berry**

**Termin: Donnerstag, 3. April 2003**

**Zeit:** 19.30 Uhr

**Ort:** Evang. Gemeindehaus, Moltkestraße 3

**Referent:** Georg Tilger, Aachen

– ein Vortrag in Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde und der Volkshochschule –

Ein **Stundenbuch** ist ein Gebetbuch für Laien, das Gebete und Lieder für die einzelnen Tageszeiten enthält. Die Handschriften aus dem 15. Jahrhundert sind vielfach mit kostbaren Miniaturen ausgeschmückt. Von großer kunstgeschichtlicher Bedeutung ist der Miniaturenschmuck der um 1410-20 im Auftrag des **Jean Duc de Berry** entstandenen Stundenbücher. Der Duc de Berry (1340 – 1416) war der Sohn des französischen Königs Johann der Gute.

Er zählte zu den bedeutendsten mittelalterlichen Sammlern und Mäzenen. Seine Bibliothek mit etwa 300 Bänden war qualitativ die bemerkenswerteste der Zeit um 1400.

Vor allem seine sechs Stundenbücher, die niederländische Künstler an seinem Hof zu Bourges fertigten, sind durch ihre Miniaturen Glanzpunkte mittelalterlicher Buchmalerei.

Georg Tilger erläutert in seinem Vortrag die Technik der Buchmalerei, die Funktion der Stundenbücher und die künstlerische Bedeutung der Buchmalerei. Er dient damit der Einführung in die **Ausstellung „1000 Jahre Buchmalerei“** am folgenden Tag.

Wir laden herzlich ein zur Ausstellungseröffnung und zum Besuch der **Ausstellung:**

### **„1000 Jahre Buchmalerei“**

**Eröffnung: Freitag, 4. April 2003**

**Zeit:** 17.00 Uhr

**Ort:** Evang. Dreieinigkeitskirche Moltkestraße

**Leihgeber:** Klaus Steinberger

**Dauer der Ausstellung:** 4. bis 13. April 2003

**Öffnungszeiten:** sonntags 12.00 – 13.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr; montags – samstags 10.00 – 13.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr  
Purpurpracht auf Pergament – die kostbaren Faksimile der Ausstellung geben die wertvollen Originale der Handschriften, die in mittelalterlichen Skriptorien entstanden, mit akribischer Genauigkeit wieder. Im Mittelalter besaß das heilige Buch, die Bibel, für die Christen hohen symbolischen Wert, und die Heilsbotschaft des Herrn wurde, wie im berühmten Book of Kells, in Szenen aus dem Leben Jesu in Bild- und Zierseiten dargestellt.

Das Pergament wurde in karolingischer Zeit oft mit Purpur eingefärbt und die Buchstaben mit Goldtinktur aufgetragen wie beim Christusbild des Lorscher Evangeliars. Die prachtvollen Exponate der Ausstellung geben einen umfangreichen Einblick in die Welt der mittelalterlichen Buchmalerei.

Wir laden Sie ein zu einer **Studien-Halbtagesfahrt**

### **„Kornelimünster, Reichsabtei und Ort“**

**Termin: Samstag, 5. April 2003**

**Abfahrt:** 13.30 Uhr Cityhaus, Peter-Paul-Straße

**Leitung:** Dr. Ing. Berthold Drube

**Führung:** Herr Wilms und Frau Engels

**Kosten:** 8,00 Euro

**Rückkehr:** ca. 19.00 Uhr in Eschweiler

**Anmeldung:** Dr. Drube, Telefon: 02403/26321, ab 10.03.2003

Die Anfänge menschlicher Besiedlung gehen zurück auf die Zeit um Christi Geburt, wie die gallo-römische Kultstätte Varenum nahe Kornelimünster zeigt. Der eigentliche Ursprung des Ortes war jedoch die Gründung des Benediktinerklosters „Monasterium ad Indam“ im Jahre 814 durch Abt Benedikt von Aniane.

Das Kloster trug also ursprünglich den Namen der Inde (in alten Karten wird der Ort auch so bezeichnet), wobei Inde soviel bedeutet wie „anschwellendes Wasser“. Ludwig der Fromme (römisch/deutscher Kaiser 813 - 840) stiftete die entstandene Reichsabtei mit dem „Münsterländchen“ (Brand, Breinig, Büsbach, Dorff, Hahn, Kornelimünster, Krauthausen, Münsterbusch, Venwegen und Walheim) aus. Neben den großen Ländereien waren damit

auch Wasserrechte für die Eisen- und Kalkindustrie verbunden. Außerdem übergab der Kaiser 817 dem Kloster wertvolle Reliquien, wie das Schürztuch, das Schweißstuch und das Grabtuch Christi, die heute noch zeitgleich mit der Aachener Heiligtumsfahrt gezeigt und verehrt werden.

875 erhielt das Kloster weitere bedeutende Reliquien durch Karl den Kahlen, insbesondere die Schädelreliquie des heiligen Papstes Cornelius. Daraufhin wurde das Kloster in „Monasterium Sancti Cornelii ad Indam“ umbenannt, ebenso erhielt der entstehende Ort den Namen Kornelimünster. Das alte Kloster bestand bis zum Jahre 1802, als Napoleon per Dekret das Kloster aufhob und die Kirche der Gemeinde als Pfarrkirche übergab (vgl. auch Reichsdeputationshauptschluß).

Im 12. Jahrhundert wird die heutige Bergkirche zum ersten Mal erwähnt, die die Pfarrkirche des Münsterländchens war. Die Kirche ist dreischiffig und hauptsächlich im 14. und 15. Jahrhundert erbaut worden. Das Kernstück Kornelimünsters bilden aber noch heute Kirche und Klostergebäude. Neben der Kirche befinden sich Korneliusmarkt und Benediktusplatz, die von geschlossenen Häusergruppen des 17. und 18. Jahrhunderts umsäumt sind. Auf der anderen Seite kommt man von der Inde über den Abteiweg in den Ehrenhof des Klosters, das im 18. Jahrhundert zu einem Barockschloß umgebaut wurde. Heute befindet sich darin die Dauerausstellung „Kunst aus Nordrhein-Westfalen“ und in den Seitenflügeln ist das Bundesarchiv der Wehrmacht untergebracht.

Herr Wilms, Leiter des Heimatvereins Kornelimünster, wird uns durch den alten Ortskern, zu Bergkirche und Pfarrkirche führen. Ab etwa 16.00 Uhr wird Frau Engels, Leiterin des Museums, uns in der Reichsabtei mit dem Gebäude und der kunsthistorischen Bedeutung der Anlage sowie mit der darin befindlichen Ausstellung vertraut machen.

Wer an der zweiten Führung nicht interessiert ist, kann ein Café besuchen. Die Rückfahrt ist für 18.30 Uhr vorgesehen.

### **Alle neuen Mitglieder begrüßen wir herzlich**

Franz-Wilhelm Balden, Josi und Joze Kermelj.

### **Tagesfahrt nach Jülich und Barmen**

**Termin: Samstag, den 17. Mai 2003**

**Abfahrt:** 9.00 Uhr, Cityhaus, Peter-Paul-Straße

**Leitung:** Marie-Theres Kugel

**Führung:** Uwe Cormann

**Kosten:** Bus, Führung, Eintritte 14,00 Euro, Mittagessen auf eigene Rechnung

**Rückkehr:** ca. 17.30 Uhr

**Anmeldung:** M.-Th. Kugel, Telefon: 02403/23295, Dienstag, den 08. April 2003, ab 9.00 Uhr

Wir besuchen ein **besonderes Kleinod** des Rurtals, die **St. Martins-Kirche in Barmen**. Sie zählt zu den schönsten, ältesten und interessantesten sakralen Bauwerken im Jülicher Land. Verschiedene Adelshäuser sorgten im Laufe der Jahrhunderte für die kostbare Innenausstattung der Kirche. Während der Regierungszeit Johanns III., Herzog von Jülich-Kleve-Berg, wurden mehrere flandrische Schnitzaltäre aus der Antwerpener Werkstatt in den Pfarrkirchen aufgestellt.

Der „**Bitterleidenaltar**“ aus der Antwerpener Werkstatt (1520) gehört zu den wenigen, die die Bomben des 2. Weltkriegs überstanden haben.

Der **Apostelbalken mit dem Triumphkreuz** ist der einzige seiner Art, der im Bereich der ehemaligen Erzdiözese Köln bis heute erhalten ist.

Danach fahren wir zum Mittagessen ins Restaurant „Zum Hexenturm“ in Jülich. Morgens werde ich im Bus die Speisekarte reichen. Sie suchen sich ein Gericht aus, das ich telefonisch bestelle.

Nach dem Essen besichtigen wir ein **Baudenkmal von europäischem Rang**, die **Zitadelle mit dem Residenzschloß** und der **Schlosskapelle**.

Nach dem Stadtbrand 1547 baute der italienische Festungsbaumeister und Architekt Alessandro Pasqualini Jülich für den Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg, genannt Wilhelm der Reiche, zu einer Idealstadt aus. Als Herrschafts- und Regierungssitz wurde eine Zitadelle (ital. = kleine Stadt) mit einem „palazzo in fortezza“, eine vierflügelige Schloßanlage, im Norden der Stadtbefestigung angebaut.

Das **Museum** im Schlosskeller zeigt die Geschichte der Zitadelle anhand von Inszenierungen bis zur heutigen Nutzung, den prunkvollen Alltag am Fürs-

tenhof, die spätere militärische Nutzung, den Arbeitstisch Pasqualinis und eine Belagerungsszene.

Wir laden Sie herzlich ein zu einer **Studienreise ins Münsterland:**

### **Wasserschlösser und historische Städte des Münsterlandes (3-Tage-Fahrt)**

**Termin: Freitag, 20. Juni bis Sonntag, 22. Juni 2003**

**Abfahrt:** Freitag, 20. Juni 2003, 7.30 Uhr ab Sportzentrum Jahnstraße (Eissporthalle)

**Rückkehr:** Sonntag, 22. Juni 2003, gegen 19.30 Uhr

**Reiseleitung:** Simon Küpper

**Kosten:** 221,00 Euro je Person, Einzelzimmer-Zuschlag 45,00 Euro

**Leistungen:** Fahrt im modernen Reisebus mit WC, Übernachtung im 4-Sterne Dorint Hotel in Münster mit Frühstücksbüffet und Abendessen, Stadtbesichtigung in Münster mit örtlichem Stadtführer, Reiserücktrittskostenversicherung. Zusatzkosten für Eintritte.

**Teilnehmerzahl:** 48 Personen

**Anmeldung:** Montag, 10. März 2003 ab 8.00 Uhr bei Küpper, Buchenweg 5, Tel. 02403/52277

**Reisebestätigung:** Vom Reisebüro mit der Anzahlung in Höhe von € 50,- je Teilnehmer.

**Rücktritt:** Ein Rücktritt ist jederzeit möglich bei pauschaler Abgeltung der bereits angefallenen Kosten oder Nennung eines Ersatzteilnehmers.

Westfalens Hauptstadt, über 1200 Jahre alt, ist jung geblieben. Studentisches Leben prägt die Kulturszene mit einer Vielfalt an Theatern, Museen und Veranstaltungen. Mittelpunkt der Stadt ist der St. Paulus-Dom mit einem der am reichsten ausgestatteten Domschiffe Deutschlands. Nur wenige Schritte vom Dom entfernt liegt der **Prinzipalmarkt**, dessen hohe, schmale Häuser mit steilen Giebeln und Bogengängen den Rahmen für einen der schönsten europäischen Innenstadträume bilden. Auch das Münsterland lockt mit malerischen Schauplätzen und einer Vielzahl an Burgen und Schlössern.

**Kurzprogramm: 1. Tag:** Empfang in Münster und **Rundgang** zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Stadt, zum **Dom**, in die **Kaufmannsstadt mit**

### **Wir trauern um unsere Mitglieder**

**Clemens Adrian**

verstarb am 22. Januar 2003. Er war 15 Jahre Mitglied unseres Vereins.



Bereits im vergangenen Jahr starb unser Mitglied

**Peter Jügel**

Wir erhielten jetzt erst die Nachricht.

Wir werden ihr Andenken ehren!

**Prinzipalmarkt, Rathaus und Lambertikirche, zu den Bauten der Barockstadt mit Erbdrostenhof und Clemenskirche.** Natürlich ist auch von den Wiedertäufern, dem Westfälischen Frieden und der Fahrrad- und Kneipenstadt die Rede. Zimmerbezug im Hotel. Der Abend steht für ein individuelles Münster-Programm zur Verfügung. Ihr Reiseleiter gibt Ihnen hierfür gerne Tips und Anregungen.

**2. Tag:** Die Tagestour führt zu den „**Perlen der Wasserschlösser im Münsterland**“, zugleich ist sie eine Entdeckungsreise zum Leben und Wirken der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, der bedeutendsten deutschen Schriftstellerin des 19. Jahrhunderts. Zunächst steht der barocke **Landsitz Haus Rüschaus** auf dem Programm, der u. a. das Arbeitszimmer der Dichterin bewahrt, in dem sie die „Judenbuche“ schrieb. Auch ihr Geburtsort, die malerische **Burg Hülshoff** mit den erhaltenen Wohnräumen der Familie im Biedermeierstil wird besucht. Ein Musterbeispiel adeligen Wohnens ist das mächtige barocke **Schloß Lembeck** mit seinen prachtvollen Festräumen. Auch hier lohnt ein Blick in den gepflegten Garten. Zum Ausklang ist ein stilvolles Kaffeetrinken in den gediegenen Räumen des **Schlossrestaurants Velen** vorgesehen.

**3. Tag:** Vor der Abreise statten Sie noch dem **Schloß Nordkirchen**, dem als „Westfälischen Versailles“ berühmten Höhepunkt des westfälischen Barock, einen Besuch ab. Die prachtvolle Ausstattung des Schlosses wird Sie ebenso begeistern wie der aufwändig wiederhergestellte Barockgarten. Als Kontrast hierzu erleben Sie danach die idyllische **Burg Vischering**, eine der ältesten und bedeutendsten Wasserburgen des Mittelalters im Münsterland.